



Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium Templin e.V.
Prenzlauer Allee 28 • 17268 Templin • Tel. 03987 2009 885

SOMMER-RUNDBRIEF 2021

Templin, im August 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Freundinnen und Freunde,

wir freuen uns sehr, dass die Organisator*innen der **Uckermärkischen Musikwochen** erneut ihr **Eröffnungskonzert** in der Aula des ehemaligen Joachimsthalschen Gymnasiums präsentieren werden. Los geht's **am 7. August um 19 Uhr**.

Die Musikerinnen und Musiker der Cappella Mariana und des Ensemble Condé-sur-l'Escaut sowie die Sängerin June Telletxea werden auf unserer Bühne anlässlich des 500. Todestages des Komponisten Josquin Desprez dessen „Metamorphosen“ aufführen.

Karten erhalten Sie über die Uckermärkischen Musikwochen und in der Stadtinformation.

Am 12. September findet von 11 - 17 Uhr der diesjährige „**Tag des offenen Denkmals**“ statt, zu dem wir Sie schon jetzt sehr herzlich einladen möchten. Im vergangenen Jahr waren über 800 interessierte Besucherinnen und Besucher bei herrlichstem Spätsommerwetter aus diesem Anlass auf das Gelände am Templiner Stadtsee gekommen. In diesem Jahr werden wir Ihnen ein noch abwechslungsreicheres, interessantes und unterhaltsames Programm bieten.



Tag des offenen Denkmals 2020

Foto: Matthias Benzing

Zum Festakt begrüßen u. a. Bürgermeister Detlef Tabbert und die Landrätin Karina Dörk die Gäste. Musikalische Begleitung gibt es von der Street Swing-Band Red Chucks. Im Tee-pavillon ist eine Grammophon-Session mit kleiner Tee-Zeremonie geplant und hinter der Direktorenvilla sorgt die „klangkaravane“ mit einer Mischung aus elektronischer und akustischer Musik für entspannte Stimmung. Besonders freuen wir uns darauf, dass Klavierschüler*innen aus Templin mit kleinen Konzerten unser wunderschön restauriertes Klavier einweihen werden. Wie Sie ja bereits wissen, wurde das Klavier Anfang des Jahres hinter einer verschlossenen Tür im Alumnat I gefunden. Unser Mitglied Jürgen Grallert aus Templin hat es uns mit einer großzügigen Spende ermöglicht, das Klavier von der Firma Piano Schulz aus Lebus restaurieren und stimmen zu lassen. Nun erstrahlt und erklingt es wieder in neuem Glanz. Dafür an dieser Stelle ein sehr herzliches Dankeschön an Herrn Grallert!



Abholung des Klaviers aus Alumnat I

Foto: Wolfram Göhre

Unterschiedliche Führungen über das Gelände, wie eine Schatzsuche für Kinder oder eine Führung zur im Frühjahr begonnenen Dachsanierung, runden das Programm ab. Außerdem

wird eine Foto-Ausstellungen über die Bauarbeiten von Dach und Teepavillon zu sehen sein. Wie in jedem Jahr wird auch dieses Mal wieder für Ihr leibliches Wohl gesorgt. Den Programmflyer finden Sie ab Mitte August auf est.eu und darüber hinaus wird er in gedruckter Form in der Region verteilt. Unsere Mitglieder erhalten das Programm per Post. Die aktuellen Hygienestandards und Abstandsregelungen werden selbstverständlich eingehalten. Das ausführliche Hygienekonzept finden Sie ab September auf est.eu.

Eine Woche nach dem „Tag des offenen Denkmals“ findet am **18. und 19. September** erneut der „**Tag der offenen Gärten**“ statt. Unser Team des Lehmann-Gartens freut sich von 10 bis 18 Uhr auf zahlreiche Gäste.

Führungen

Wir freuen uns sehr, auch außerhalb von öffentlichen Veranstaltungen Führungen über das Gelände anbieten zu können, wie zum Beispiel eine Schatzsuche für Grundschüler*innen oder eine Führung mit der Hausdame Kristina über das Gelände mit Informationen zur Geschichte und Zukunft des ehemaligen Joachimsthalschen Gymnasiums Templin.

Bei Interesse wenden Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle.

Neuer Vorstand

Auf seiner Mitgliederversammlung am 7. Mai 2021 im Multikulturellen Centrum, die als hybrides Format stattgefunden hat, wurde der neue Vorstand des Fördervereins so, wie er sich zur Wahl gestellt hat, von den Mitgliedern an den Computern zu Hause und vor Ort einstimmig gewählt!

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Wolfram Göhre (Vorsitzender), Kathrin Bohm-Berg (Stellv. Vorsitzende), Jan Engelhardt (Schatzmeister). Der Vorstand wird komplettiert durch Tom Ernst, Ove Sachse, Andrea Rikken und Dr. Ferdinand von Saint André.



v.l.n.r.: Kathrin Bohm-Berg, Dr. Wolfram Göhre,
Andrea Rikken, Tom Ernst, Ferdinand von Saint André

Foto: Tom Schweers

(Die Vorstandmitglieder Jan Engelhardt und Ove Sachse fehlen auf dem Bild, da sie der Mitgliederversammlung digital zugeschaltet waren.)

Auf der Mitgliederversammlung wurde dem langjährigen Vorsitzenden des Fördervereins Ulrich Schoeneich, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, für sein ausdauerndes Engagement herzlichst gedankt.

Auch die Templiner Zeitung (siehe Anhang) berichtete über den Personalwechsel im Vorstand des Fördervereins.

Der neue Vorstand hat sich zum Ziel gesetzt, weiterhin an der Realisierung der Eröffnung einer Europäischen Schule mit Internat auf dem Gelände des ehemaligen Joachimsthalschen Gymnasiums zu arbeiten. Dabei will der Förderverein die Stiftung als Eigentümerin des Gebäudeensembles durch die Übernahme bestimmter Aufgaben tatkräftig unterstützen und als Bindeglied zwischen Stiftung, den Mitgliedern unseres Fördervereins, der Stadtverwaltung, den Schulen und allen Templiner Bürgerinnen und Bürgern

und den zahlreichen Interessierten von nah und fern fungieren. Der Förderverein will durch kulturelle Angebote und vielseitige Aktivitäten auf dem Gelände für eine Belebung des Areals bis zur Schuleröffnung sorgen.

Arbeitseinsatz in der ehemaligen Bibliothek

Am 28. Juni und am 8. Juli 2021 trafen sich die ehemalige Studentin und spätere Lehrerin an der Übungsschule des Instituts für Lehrerbildung Regina Krüger und die langjährig am IFL als Lehrerin tätige Margit Roßberg sowie die Geschichtslehrerin Bärbel Makowitz in der ehemaligen Bibliothek des Joachimsthalschen Gymnasiums, um die Restbestände des Verwaltungs- und Lehrmittelarchivs in den Regalen zu sichten und auf ihren archivarischen Wert hin zu beurteilen.



In der ehemaligen Bibliothek bei der Sichtung des Materials

Foto: Wolfram Göhre

In den zwei Arbeitseinsätzen wurde viel Staub aufgewirbelt und dabei interessantes Material, wie schriftlich fixierte Tagesabläufe, Versorgungspläne, Infos zur Internatsausstattung, Prämierungsmodalitäten usw. in Kisten gepackt und im Keller des Stiftungsbüros gesichert.

Auch für diese Arbeiten unseren herzlichsten Dank!

Stand der Bauarbeiten

Instandsetzung der denkmalgeschützten Bausubstanz Dächer des Alumnats V und VI

Text: Architekturbüro Kühn- von Kaehne und Lange Architekten

Nach vier Monaten Bauzeit freuen wir uns Ihnen trotz anfänglich erschwelter Witterungsbedingungen und anhaltender Materiallieferschwierigkeiten folgende Fortschritte der Baumaßnahme mitteilen zu können:

Die Aufmauerung und die Rekonstruktion der Schornsteinköpfe nach historischem Vorbild sind fertiggestellt. Anhand einer Mustergaube ist die Ausführung aller künftigen Gauben sowie die Aufarbeitung oder der Neubau von Fenstern gemeinsam mit der Denkmalpflege, dem Architekturbüro und der Stiftung festgelegt worden. Die Errichtung von zusätzlichen Gauben am Kopfbau des Alumnats VI ist fertiggestellt. Im August werden alle Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an den Gauben und der Dachkonstruktion des 1. Abschnitts durch den Zimmermann abgeschlossen sein.



Zimmermannsleute beim Einpassen der Gaube

Foto: Tom Schweers

Parallel dazu finden gerade die Maurerarbeiten zur Errichtung einer zusätzlichen Brandwand und den damit verbundenen Anpassungsarbeiten zur Umsetzung der geforderten Brandschutzmaßnahmen statt.

Die Dachdeckerarbeiten beginnen Anfang August, die voraussichtliche Gesamtfertigstellung des 1. Abschnitts ist für den Herbst 2021 geplant. Um einen nahtlosen Anschluss zum 2. Abschnitt zu gewährleisten, erfolgt gleichzeitig zur aktuellen Baumaßnahme die Erstellung aller notwendigen Planungs- und Ausführungsunterlagen.

Nachruf für unser Fördervereins-Mitglied verfasst von Ove Sachse

Prof. Dr. Christian Farenholtz

geb. 27. Februar 1923 in Magdeburg, gest. 03. Mai 2021 in Hamburg



Foto: Ingo Kischnick

Christian Farenholtz war nur gut 3 Jahre auf dem JG, von 1939 bis 1942, und doch hat es ihn geprägt, blieb er Zeit seines Lebens mit dieser Schule verbunden. Davon zeugt auch sein humoristischer Bericht über die Schulzeit in Templin.

In seiner beruflichen Tätigkeit hat er sich u. A. Denkmäler geschaffen, die selbst in der heutigen, schnelllebigen Zeit überdauert haben. Die Vielseitigkeit, wie sie seine Vita ausweist, ist schon erstaunlich. Eine Würdigung dessen erlebte ich zu seinem 90ten Geburtstag hier in Hamburg in einem Gebäude der City-Nord vor über 200 geladenen Gästen aus seinem Fachgebiet. Die erste Ehefrau von Christian verstarb viel zu früh. Sie ist in Hamburg-Ottensen auf einem Familiengrab bestattet, welches ich, auf seine Bitte hin, neugestaltet habe. In seinem Refugium, in dem Christian mit seiner 2. Frau Sabine Rheinhold später wohnte, habe ich beide mehrfach besucht. Ein kuscheliges, am Steilhang des Süllberges in Blankenese, mit Blickrichtung Elbe, angeschmiegtes Häuschen, welches eine ganz besondere Aura hat. Mühsam zum Schluss für Christian, weil nur über eine Treppe zu erreichen, wie die anderen Häuser auch.

Wie es oft so ist; man verabredet ein Treffen, man verschiebt den Zeitpunkt und dann ist es zu spät. Das bedaure ich sehr, denn ich hörte Christian gerne zu, wenn er in seiner unnachahmlichen Art erzählte. Er liebte keine Oberflächlichkeiten. Mit Sabine, die Wirtschaftsjournalistin und auch Moderatorin war, verband ihn ein großes Feld gemeinsamer Interessen. Ihr habe ich geschrieben und gewünscht, dass die Erinnerungen an die erlebten Jahre sie trösten mögen und damit die Trauer überwindet. Auch ich werde Christian immer in lieber Erinnerung behalten.

Mehr Details zum Lebenslauf von Christian Farenholtz findet man bei Wikipedia.

Text: Ove Sachse, Ernst-Mittelbach-Ring 47, 22455 Hamburg, Tel. 040 552 02 259
Mobil: 0170 810 52 65 und per E-Mail: ove-sachse@mail.de

Der gesamte Vorstand drückt sein aufrichtiges Beileid aus und wünscht der Familie alles Gute.

Spenden für den Teepavillon

Mit großem Bedauern haben wir vom Tod unseres Mitglieds Lothar Graf zu Dohna erfahren. Mit 96 Jahren ist er bereits im März dieses Jahres verstorben. Wir danken seiner Gattin Armgard Gräfin zu Dohna, dass sie dem Wunsch ihres Gatten gefolgt ist und anlässlich der Beerdigung einen Spendenaufruf für die künftige Europäische Schule Templin initiiert hat. Die Rückmeldung auf den Aufruf war überwältigend: Der Förderverein konnte rund 50 Spendeneingänge mit einem Gesamtumfang von gut 5.000 Euro verbuchen, die nun in die Fertigstellung des Teepavillons fließen werden.

Nach Farbuntersuchungen am historischen Putz erfolgte der Anstrich des Innenraumes, die Wände in mediterranem Terracotta, der Himmel in kräftigem Blau. Der helle Ring dazwischen, also gewissermaßen zwischen Himmel und Erde, wird im Sinne illusionistischer Malerei als Gesims ausgestaltet werden. Mit einem Teil des Geldes soll dieses letzte noch fehlende Detail finanziert werden. Zum Tag des offenen Denkmals wird der Teepavillon dann der Öffentlichkeit präsentiert.

Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals sehr herzlich gedankt!

Und zu guter Letzt noch etwas Organisatorisches: Unsere Geschäftsstelle erreichen Sie unter der Telefon-Nr. 03987/2009 885 und per Mail unter foerdereverein-jgt@est.eu.

Wir hoffen, dass uns Corona bald wieder mehr Freiraum im Baugeschehen und bei unseren kulturellen Veranstaltungen lässt.

Bleiben Sie gesund und wir freuen uns, Sie auf der einen oder anderen Veranstaltung wiederzutreffen!

Mit freundlichen Grüßen,



Ihr Dr. Wolfram Göhre
Vorsitzender

64-Jähriger bangt um Termin im Impfzentrum

Von Horst Skoupy

Arno Hinz dürfte jetzt gegen Corona geimpft werden. Aber einen Termin dafür bekommt er nicht.

UCKERMARK. Es ist gut, wenn Feuerwehrleute in der Uckermark gegen Corona immunisiert werden. Weniger schön sei jedoch, dass Arno Hinz als 64-Jähriger seit Tagen vergeblich versucht, für sich einen Impftermin unter der Telefonnummer 116117 zu vereinbaren. Der Petznicker will nicht falsch verstanden werden. „Die Feuerwehrleute sind sicher berechtigt, geimpft zu werden. Aus meiner Sicht hätten sie, ebenso wie Helfer des Rettungsdienstes, schon viel früher ihre Schutzimpfung erhalten sollen. Ich finde aber, dass das System nicht funktioniert, wenn Bürger, die ebenfalls berechtigt sind, sich einen Termin zu holen, ihn nicht erhalten“, erklärte er. Da nütze es auch nichts, auf Hausärzte zu verweisen, deren Wartelisten lang sind, und die oft erst ältere Patienten impfen.

Dazu kommt, dass im Land Informationen kursieren, wonach die Terminvergabe für die Impfzentren Schritt für Schritt zurückgefahren werden sollen, in dem Umfang, wie die Schutzimpfungen in Arztpraxen zunehmen. Unter

vielen Uckermärkern führt das zu Verunsicherungen, ob sie überhaupt noch einen Termin für das Impfzentrum des Landkreises Uckermark in Prenzlau erhalten können. „Als Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg (KVBB) möchten wir einen geordneten Übergang der Impfungen von den Impfzentren in die Hausarztpraxen. Ängste sind vollkommen unbegründet. Ganz im Gegenteil, wir versprechen uns davon einen Schub für die gesamte Impfkampagne. Schon heute wird in den Praxen mehr geimpft als in den Impfzentren“, erklärte KVBB-Sprecher Christian Wehry dazu. Wie es konkret mit der Impfstrategie im Land Brandenburg weitergeht, werde am Montag beim Impfgipfel mit dem Ministerpräsidenten besprochen.

Uwe Schmidt, Leiter des Impfzentrums Uckermark, informierte am Montag, dass in Prenzlau mittlerweile Impfungen der sogenannten Prioritätsgruppe drei stattfinden. Dazu würden auch über 60-Jährige gehören. Er empfahl, nicht nur über die 116117 zu versuchen, einen Impftermin zu bekommen, sondern auch über die Internetseite www.impfterminservice.de.

Kontakt zum Autor
h.skoupy@nordkurier.de

Musikalische Demo

PRENZLAU. Am Sonntag versammelten sich rund 30 Personen, einige mit Musikinstrumenten, auf einer Grünfläche am Uckersee in Prenzlau und demonstrierten gegen die Corona-Maßnahmen. Die erforderlichen Abstände wurden zwar eingehalten, jedoch die Mund-Nase-Bedeckung ignoriert. Einige der Beteiligten trugen Aufkleber mit der Aufschrift „Umarmbar“. Da das Ganze nicht angemeldet worden war und sich ein Veranstalter trotz mehrfacher Aufforderung nicht zu erkennen gab, wird nun wegen Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz ermittelt.

Schütze verstorben

TEMPLIN. Das Attentat mit einer Armbrust auf eine 69-jährige Seniorin, vollführt durch einen 36-jährigen Templiner, ist vielen Menschen noch in Erinnerung. Am 2. März dieses Jahres hatte er auf der Straße auf die Frau geschossen und sie schwer verletzt. Anschließend flüchtete er in die Wohnung eines Bekannten, richtete die Sportwaffe gegen sich selbst und schoss sich in den Kopf. Mit dem 40 Zentimeter langen Pfeil verletzte er sich so stark, dass er am 7. Mai im Krankenhaus verstarb, teilte die Polizeipressestelle am Montag mit.

Inzidenz liegt über 100

UCKERMARK. Die Uckermark gehört zu den sechs Landkreisen im Land, die eine Inzidenz von über 100 vorweisen. Aktuell sind gegenüber dem Vortag 16 Uckermärker posi-

tiv auf Covid-19 getestet worden. Der Inzidenzwert pro 100.000 Einwohner liegt bei 110,1. Bisher sind 157 Menschen in Zusammenhang mit dem Virus gestorben.

Fraktion fordert verständliche Amtstexte

Von Sigrid Werner

Amtsdeutsch erschwert selbst erfahrenen Kommunalpolitikern die Arbeit. Sie wünschen Verbesserung.

UCKERMARK. Florian Profitlich von der Fraktion B90/Die Grünen im Kreistag hat einen Antrag an den Kreistag eingebracht. Damit soll die Landrätin dazu aufgefor-

dert werden, „die Lesbarkeit der Texte, die in der Verwaltung verfasst werden, zu verbessern und den Einsatz von typischem ‚Amtsdeutsch‘ zu reduzieren“. Auch der Uckermark Kurier hatte jüngst in seiner Kolumne „Ganz nebenbei“ auf die komplizierten Verordnungstexte zur Corona-Eindämmung aufmerksam gemacht. Seitenlang wird dort mit vielen Querverweisen und langen Schachtelsätzen



Der Startschuss für die Bauarbeiten an der Europäischen Schule Templin ist gefallen. Mitte Mai sollen die Arbeiten wieder Fahrt aufnehmen, und der nächste Bauabschnitt wird schon vorbereitet.

FOTOS: SIGRID WERNER

Erste positive Signale vom Land motivieren Verein

Von Sigrid Werner

Die Mitglieder des Fördervereins Joachimsthalsches Gymnasium e. V. wollen den Aufbau der Europäischen Schule in Templin weiter tatkräftig unterstützen. Sie haben schon viele Pläne, wie sie mit der Stiftung wieder Leben aufs Gelände bringen.

TEMPLIN. Der Förderverein Joachimsthalsches Gymnasium hat auf seiner Mitgliederversammlung am vergangenen Wochenende einen neuen Vorstand gewählt. Ihm gehören als neuer Vorsitzender Dr. Wolfram Göhre, Kathrin Bohm-Berg als dessen Stellvertreterin und Jan Engelhardt als Schatzmeister an. Der Vorstand wird komplettiert durch Tom Ernst, Ove Sachse, Andrea Rikken und Dr. Ferdinand von Saint André (Geschäftsführer Stiftung Gebäudeensemble Joachimsthalsches Gymnasium Templin). Zuvor hatten sich die neuen Vorstandsmitglieder der Mitgliederversammlung vorgestellt.

Andrea Rikken, Lehrerin am Templiner Gymnasium, will dem Förderverein mit ihren Erfahrungen in der internationalen Schülerschaftsaustauscharbeit zur Seite stehen. Sie freute sich, dass das eigentlich schon für 2021 geplante internationale Sommer Camp des Fördervereins mit dem Rotaryclubs Prenzlau und Koszalin nun aber 2022 stattfinden soll. Sie verstehe sich zudem als Bindeglied zwischen Stiftung, der Templiner Bevölkerung und Schülerschaft.

Der Berliner Jan Engelhardt war 2013 noch als Student mit dem Verein zur Förderung der Kultur in den neuen Bundesländern bei

Workshops auf das ehemalige Joachimsthalsche Gymnasium gestoßen. Er hatte sich sofort in die Denkmalanlage verliebt und der Initiative zum Aufbau einer Europäischen Schule in Templin angeschlossen. Seit fünf Jahren arbeitet er im Vorstand mit und sei nun durch die vielen positiven Nachrichten einmal mehr motiviert, bei der Stange zu bleiben.

Tom Ernst, aus der Geschäftsleitung zweier Berliner Theater, „Bar jeder Vernunft“ und „Tipi am Kanzleramt“, war zum 100-jährigen Jubiläum des Joachimsthalschen Gymnasiums auf die Idee in Templin aufmerksam geworden und so begeistert, dass er zu den Gründungsmitgliedern des Fördervereins gehörte. Auch Ove Sachse aus Hamburg, der zu seinem 90. Geburtstag als Ehrenmitglied des Fördervereins geehrt wurde, will als einer der letzten aktiven Alten Joachimsthaler, solange er es gesundheitlich vermag, mit dem Vorstand das Vermächtnis der alten Joachimsthaler mit in die neue Schule tragen. Dr. Wolfram Göhre, der 1972 nach Templin kam, hatte seine erste Begegnung mit dem Joachimsthalschen Gymnasium im Hotel „Uckermark“, wo rechts und links von ihm Studentinnen des Institutes für Lehrerbildung ihren „Ausgang“ genossen.

Auch die bisherigen Vorstandsmitglieder Kathrin Bohm-Berg und Ferdinand von Saint André zeigten sich hochmotiviert gemeinsam mit dem Förderverein den Aufbau der Europäischen Schule in Templin voranzutreiben. Kathrin Bohm-Berg berichtete von den Plänen für 2021 zum Tag des offenen Denkmals im September,



Dr. Wolfram Göhre ist neuer Vorsitzender des Fördervereins.

und für das Eröffnungskonzert der Uckermärkischen Musikwochen (7. August).

Nach der Anerkennung als national bedeutsames Kulturdenkmal, einem Fördermittelbescheid über 450.000 Euro für die Dachsanierung und der Ankündigung des Haushaltsausschusses des Bundes, die Sanierung des Komplexes mit 30 Millionen Euro zu fördern, wofür sich maßgeblich Bundestagsabgeordneter Stefan Zierke (SPD) eingesetzt habe, stehen die Chancen für eine Europäische Internatsschule in Templin so gut wie nie, hatte zuvor Dr. Wolfram Göhre im Rechenschaftsbericht eingeschätzt.

Ferdinand von Saint André hatte vor der Mitgliederversammlung des Fördervereins über den derzeitigen Projektstand berichtet. In der ersten Maiwoche habe er ein erfolgreiches Gespräch mit der Brandenburgischen Bildungsministerin Britta Ernst geführt. Sie habe Unterstützung zugesichert. Nunmehr müsste das Konzept weiterentwickelt und mit dem Kultur- und Finanzministerium beraten werden, wie die Förderung des Landes aussehen könne. Die ist erforderlich für die nächsten Sanierungsschritte, für die eine Drittförderung vom Bund

unter Beteiligung des Landes in Aussicht gestellt worden sei. Die Förderanträge seien gestellt. Der Geschäftsführer der Stiftung hofft auf einen Bescheid im Juni. Nach der Dachsanierung der ersten beiden Wohnheime stehe die Sanierung des Direktorenhauses und des Schulhauses an. Das Ziel, 2024 mit dem ersten Teil der neuen Schule zu starten, stehe zwar noch, werde aber unter den wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen nach Corona immer sportlicher. Zumal sich mit den Jahren auch der Zustand des Baukörpers weiter verändere, bat Saint André die Mitglieder weiter um Geduld. Der scheidende Ulrich Schoeneich würdigte in diesem Zusammenhang das besondere Engagement des früheren Landtagsabgeordneten Uwe Schmidt (SPD), der für das Projekt in Templin „ganz große Bretter in Land und Bund gebohrt“ habe.

Mit vier Stunden in der Woche steht künftig Daniela Oberkircher neben ihrer hauptamtlichen Tätigkeit für die Stiftung nun auch dem Förderverein zur Verfügung, um ihn professionell zu unterstützen. Der Förderverein hat in den letzten beiden Jahren neben Aufräumarbeiten auf dem Gelände auch die Organisation von kulturellen und Bildungsveranstaltungen sowie die Sanierung des Teepavillons realisiert. Finanziell sei er durch die Beiträge von 182 Mitgliedern und vielen Spenden gut aufgestellt, um weitere Projekte realisieren zu können, so der scheidende Schatzmeister Daniel Schirmer.

Kontakt zur Autorin
s.werner@nordkurier.de